



12. Abbiegen oder nicht?

Hotte erschien die Fahrt rasant (wir haben dabei noch die Geschichte von Ole und seinem Traktor im Hinterkopf) obwohl der LKW vorschriftsmäßig mit grad einmal 80 km pro einer Stunde dahin zockelte...

Bei Tempo 80 kann man schon mal schläfrig werden, Fahrer einschlägiger Sportwagen wissen was ich meine, aber – und das ist das Schlimme – auch bei einem LKW kann 80 müde machen, das hat die 80 einfach so an sich – es hat mit Physik zu tun, was der Autor wiederum nicht versteht. Die 80 macht auch unkonzentriert und desorientiert. 80 ist eine Schlafzahl, wie die 120. Die Wissenschaft arbeitet dran.

Die 50 übrigens löst Panik aus, die 60 macht gelassen... aber jetzt schweiften wir vom Autofahren ab.

So musste es zwangsläufig zu einer außerplanmäßigen Kursänderung kommen, die sich zunächst und auch nachher keiner mehr erklären konnte.

Man hätte es bemerken können und zwar daran, dass die Berge nicht näher kamen. Nun, das tun sie für gewöhnlich sowieso nicht – wird der geneigte Leser jetzt einwerfen.

Aber anstatt weiter nach Süden zu fahren, was jetzt langsam angesagt wäre, wegen der vielen Fototermine des Williowichtig von der Werbung, wäre eine relativ südliche Richtung angebracht gewesen.

Mann hätte es merken können, wenn man ein klein wenig von Himmelsmechanik gewusst hätte. Gut, kein Schulfach für die Allgemeinheit, aber so'n bisschen Sonnenverlauf wäre nicht schlecht gewesen. Hotte merkte es natürlich, alles andere wäre für einen Schweden auch fatal. Da er aber grundsätzlich das Ziel nicht kannte, nahm er es hin, das es eher nach Westen denn nach Süden ging.

Grobling fuhr – stur, als Mann er hatte die Strecke schließlich im Kopf.

Gut, er war ein Sub-Sub-Unternehmer eines Subunternehmers des Ablegers eines Teilkonzerns einer größeren Spedition für internationale Transporte...

Aber sein LKW war schon ok, da konnte man nicht meckern.

Aber was nutzt der beste LKW, wenn er in die falsche Richtung fährt...?

Es fehlten die Berge... und zwar massiv, wenn man beim Fehlen von Bergen überhaupt von m/Massiv reden kann.

Es gab gar keine, nicht mal Hügel, man konnte weder von Mittelgebirge sprechen, noch sonst von Gebirge. Es war die totale Abwesenheit von Höhe – alles war flach, einfach nur flach.

Was sagt uns das?!

Jetzt – in einem lichten Moment – überkam es Grobling: Scheiße. Verdammtes Scheiße!! Oh nein!!!! Mist!!! (es folgten noch mehrere Flüche, die der geneigte Leser im Subtextes der Homepage findet, da Länge und Umfang dieser Flüche die Norm, des von Verlags-Lektoren dramaturgisch gerade noch akzeptierten Fliesstextes ohne Absatz, weit überschritt).

Er bemerkte seinen Fehler. Aber Grobling wäre nicht Grobling, wenn er nicht einen Trumpf im Ärmel hätte – gar einen Triumph!

„Ich hab da ne Freundin“ murmelte er mehr zu sich, als zu Hotte. „Die nimmt uns auf, für eine Nacht, kein Problem, ich bieg ab, wirst sehen, wird lustig.“

Die Fragezeichen über Hotte und Lotta (Wolle hatte keine, der hatte nur Hunger) lassen sich sprachlich schwer darstellen, der Leser möge sich selbst ein Bild schaffen. Und bekommt dadurch die Fortsetzung der Geschichte 2 Cent billiger, da er dem Autor Arbeit abnimmt.

Sie bogen ab, abrupt, Lotta schaukelte nicht schlecht und erschrak auch ein wenig.

Dann holperte es ganz fürchterlich. Und dann standen sie vor einem schnuckeligen Pferdehof mitten nirgendwo....

Bea trat ungläubig zur Tür hinaus.



Wird fortgesetzt – demnächst an dieser Stelle!

Wer keine Folge verpassen möchte – einfach regelmäßig an dieser Stelle reinschauen!

Oder uns auf facebook folgen:

www.facebook.com/comicschilder.de